

**Fragestunde
gemäß § 48 der Geschäftsordnung
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 04.04.2019**

Alte Fragen:

Nr. 178	Dr. Klaus Lork AfD Dez. V z.w.V.	<p>Im Wiesbadener Kurier vom 24.01.2019 wird im Zusammenhang mit der Berichterstattung über eine Ortsbeiratsdebatte zum Thema Elektromobilität im Stadtteil Kastel ein „Ladestationenprogramm“ für das gesamte Stadtgebiet Wiesbaden angesprochen, für das Geld zur Verfügung stünde.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was beinhaltet dieses Ladestationenprogramm im Detail? 2. Welche Finanzmittel stehen dafür von Bund, Land und/oder Kommune zur Verfügung? 3. In welchem Zeitrahmen soll das Ladestationenprogramm umgesetzt werden? 4. Wie viele normale Parkplätze werden insgesamt für die Einrichtung von Ladestationen entfallen? 5. Wann erhalten die Stadtverordneten das Ladestationenprogramm?
Nr. 179	Anita Hebenstreit SPD Dez. IV z.w.V.	<p>In der „Hessenschau“ vom 28.01.2019 wurde über das Thema Wohnen auf dem Supermarkt“ berichtet und die Situation in hessischen Städten beleuchtet. Im Frankfurter Gallusviertel wird eine solche Maßnahme umgesetzt werden. In Kassel denkt man darüber nach. Für Wiesbaden hieß es, dass über einem Supermarkt ebenfalls eine derartige Bebauung vorgesehen ist. Eine Erhebung erbrachte, dass in Wiesbaden 40 Märkte geeignet wären, jedoch eine nähere Prüfung bisher noch nicht erfolgt ist.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Um welchen Supermarkt in Wiesbaden handelt es sich und wer ist der Bauträger? 2. Um wie viele Wohnungen handelt es sich tatsächlich und welchen Zuschnitt haben die Wohnungen (Größe der Wohnung, Anzahl der Zimmer, soziale Förderung usw.)? 3. Ist es zutreffend, was in der Sendung bezüglich der 40 Märkte berichtet wurde? 4. Inwieweit hat man seitens des zuständigen Dezernates dieses Thema mit den betroffenen Ortsbeiräten kommuniziert? 5. Falls es Hinderungsgründe gibt, welcher Art sind diese?

<p>Nr. 180</p>	<p>Monika Becht FW/BLW</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Am 11.01.2019 gab es eine Bombendrohung im Justizzentrum in der Mainzer Straße. Wie ernst diese Drohung genommen wurde, zeigte die vollständige Evakuierung des Gebäudes und die sechsstündigen Absperrung.</p> <p>Den Ausführungen von Mitarbeiterinnen der Stadt Wiesbaden im Standort Konradinallee 11 zufolge, wurden die städtischen Bediensteten nicht ausreichend über die Lage informiert und auch nicht evakuiert.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Trifft es zu, dass an diesem Tag keine Evakuierung der städtischen Bediensteten in der Konradinallee stattgefunden hat? Wenn ja, warum nicht? 2. Welche Maßnahmen werden bei Bombendrohungen o.ä. gegenüber öff. Einrichtungen der Stadt Wiesbaden getroffen - gibt es dafür spezielle Richt- oder Leitlinien? 3. Wie werden städtische Mitarbeiterinnen in einem solchen Fall informiert? 4. Wie bewertet der Magistrat die Vorkommnisse in der Mainzer Str. und in der Konradinallee am 11.01.2019 aus Sicht der Mitarbeiterfürsorge?
<p>Nr. 188</p>	<p>Jörg Sobek L&P</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Auf den Hinweis unserer Fraktion an die Feuerwehr, dass in dem von der SEG vermieteten, von der Stadt gemieteten und von über 200 Menschen bewohnten Bürohochhaus in der Hans-Bredow-Straße keine Feuerlöscher frei zugänglich sind, erklärte der zuständige Dezernent, OB Gerich, dass bei diesem Objekt im Brandfalle der Schwerpunkt auf Räumung und nicht auf Brandlöschung durch Personen vor Ort liege.</p> <p>Ist es rechtlich zulässig, dass in einem solchen Bürohochhaus - mit engen Fluren und eng belegten Räumen - Feuerlöscher für die dort Wohnenden nicht zugänglich, sondern in Wandschränken verschlossen sind?</p> <p>Was waren die konkreten Gründe, dass die so genannte "Gemeinschaftsunterkunft Mainzer Straße" geschlossen wurde? Warum wurden Brandschutzmängel dort erst zum Jahreswechsel 2018/19 festgestellt, obwohl das Gebäude schon seit vielen Jahren von der Stadt als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird?</p> <p>Wie beurteilt der Magistrat die Situation beim vorbeugenden Brandschutz der städtischen Feuerwehr?</p>
<p>Nr. 182</p>	<p>Mechthilde Coignè L&P</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Anfang November 2018 antwortete der Magistrat auf meine Frage, wann mit der Einrichtung von Fahrradverleihstationen in den großen Wohngebieten "Im Sempel", Krautgärten, Am Königsfloß und Zelterstraße zu rechnen ist, wie folgt: Nach Kenntnisstand plane die MVGmeinRad Anfang 2019 mit Standorten in AKK in die Standortkoordination einzusteigen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p>

		Wie ist der Sachstand der Standortkoordination? Welche Standorte sind für wann geplant? Wann werden die geplanten Standorte im Ortsbeirat öffentlich vorgestellt?
Nr. 202	Dr. Reinhard Völker CDU Dez. II z.w.V.	Im März wurde auf dem Gelände der Mainzer Universitätsmedizin eine Allgemeinmedizinische Praxis eingerichtet. Diese Praxis ist der Notaufnahme vorgelagert, um Patienten, die nicht per Rettungswagen oder mit Überweisung kommen, ersteinzuschätzen und zu entscheiden, wo die weitere Behandlung stattfinden soll. Dies soll der Entlastung der Notaufnahme dienen. Ich frage den Magistrat: 1. Könnte eine solche Praxis auch eine Maßnahme für die neue Helios HSK-Klinik sein? 2. Welche weiteren Schritte müsste welche Stelle unternehmen, um die Einrichtung einer solchen Allgemeinmedizinischen Praxis zu ermöglichen?
Nr. 184	Dr. Klaus Lork AfD Dez. V i.V.m. Dez. IV z.w.V.	In der Sitzungsvorlage (18-V-05-0023) zur „Bereitstellung der Infrastruktur für den emissionsfreien ÖPNV“ ist ein Verlust von Umsatzerlösen für die Stadt in Höhe von 141.546 € durch den Wegfall von insgesamt 80 Parkplätzen an der Salzbachau ausgewiesen. Im dazugehörigen Magistratsbeschluss vom 05. Februar 2019 treten an die Stelle der genannten Mindereinnahmen jetzt Einnahmen in Höhe von 461.000 Euro im Rahmen eines zu schließenden Pachtvertrages mit der ESWE-Verkehr. Ich frage den Magistrat: 1. Woraus ergibt sich die Differenz zwischen diesen beiden Summen? 2. Wie wird sich die Pachtzahlung in der Bilanz der ESWE-Verkehr auswirken? 3. Angesichts der Tatsache, dass es sich bei der ESWE-Verkehr um einen Eigenbetrieb mit städtischer Bezuschussung handelt: wie wird sichergestellt, dass die Zahlung der Gesamtsumme nicht am Ende doch - in Teilen oder in Gänze - auf Kosten des Steuerzahlers geht?
Nr. 206	Thomas Preinl LKR&ULW Dez. I z.w.V.	In der Vergangenheit wurde im Thermalbad von Gästen verlangt, die ein 10er-Abonnement kaufen wollten, Name und Anschrift anzugeben. Ein anonymes 10er-Abonnement konnte man nicht erwerben. Außerdem wurde minutiös erfasst, wann und wie lange man sich wo im Gebäude aufgehalten hat. Alle diese Daten wurden dauerhaft gespeichert. Gästen, die die Löschung ihrer Daten verlangten, wurde dies verweigert. Diese Praxis war schon bisher rechtswidrig. Umso mehr gilt dies seit dem Inkrafttreten der DSGVO.

		<p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Wurden die Daten der Gäste des Thermalbads nach Inkrafttreten der DSGVO gelöscht? II. Falls nein, wie lange wurden und werden welche Daten derzeit gespeichert? III. Welche Daten wurden von den Gästen der Kaiser-Friedrich-Therme gespeichert, die einen Wert-Chip erworben haben?
Nr. 168	<p>Alexander Winkelmann FDP</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Am 6. August 2018 sprach Herr Prof. Zemlin auf der Veranstaltung „City-Bahn - Chancen und Risiken für die Wirtschaft“ der IHK Wiesbaden von den wirtschaftlichen Vorteilen, welche durch den Bau und Betrieb der City-Bahn entstünden. Demnach würden rund 400 bis 500 Millionen EUR direkt in die Region fließen und die City-Bahn „Traffic“ generiert. Zudem Sorge die Bahn für „mehr Kunden in der City“, „mehr Studierende“, „mehr Talente“ und „mehr Umsatz für Gastronomie“.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Werden die Aufträge in Zusammenhang mit der Planung und dem Bau der City-Bahn europaweit ausgeschrieben? 2. Macht sich der Magistrat die Aussagen von Herrn Prof. Zemlin zu eigen und wenn ja, auf welcher Grundlage (Daten/Schätzungen)?
Nr. 187	<p>Alexander Winkelmann FDP</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit ist eine der wichtigsten Sportstätten in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben den regelmäßigen Ligaspielen des VC Wiesbaden finden in der Halle auch viele andere Sportveranstaltungen von überregionaler Bedeutung statt. So beispielsweise der Wiesbadener Liliencup und das Bundesligafinale Bogen am 23.02.2019. Die Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit erfüllt damit auch Repräsentationszwecke. Bei den letzten Besuchen der Halle fiel auf, dass die beiden Treppenaufgänge zum Besuchereingang oft stark vermoost oder verschmutzt waren, was für eine angemessene Repräsentation von Wiesbaden eher kontraproduktiv ist.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wer ist für die Reinigung der Treppenaufgänge an der Halle am Platz der deutschen Einheit zuständig? 2. In welchem Intervall werden die Treppenaufgänge gereinigt? 3. Sind weitere Verbesserungen zum Erreichen von mehr Sauberkeit an der Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit geplant?

<p>Nr. 205</p>	<p>Ingo von Seemen L&P</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>In dem am 13. Dezember 2018 gefassten Beschluss (Beschlussnr. 0549) der Stadtverordnetenversammlung „Aufnahme von aus Seenot geretteten Geflüchteten“ hat die Stadtverordnetenversammlung jede Kriminalisierung von Geflüchteten verurteilt und erklärt, sich der Initiative der Oberbürgermeister*innen der Städte Düsseldorf, Köln und Bonn anzuschließen und aus Seenot gerettete Geflüchtete aufzunehmen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie ist der Sachstand der Umsetzung dieses Beschlusses? Hat sich die Landeshauptstadt Wiesbaden der Initiative der drei Oberbürgermeister*innen angeschlossen? Wie viele Geflüchtete wurden nach Seenotrettung aufgenommen? Welche weiteren Schritte wurden unternommen?</p>
-----------------------	--	---

Neue Fragen:

<p>Nr. 190</p>	<p>Thomas Preinl LKR&ULW</p>	<p>Frage wurde zurückgezogen</p>
<p>Nr. 191</p>	<p>Christian Bachmann FW/BLW</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Am 26. Mai 2019 wird in Wiesbaden wieder gewählt. Sowohl die Europawahl, als auch die Wahl des Oberbürgermeisters mit ggf. einer Stichwahl stehen an. Zur Vorbereitung auf die Wahl werden sicherlich wieder etliche Plakate in unserer Stadt positioniert.</p> <p>Angesicht der Tatsache, dass weit über den Termin der letzten Landtagswahl noch Plakate zu sehen waren, frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Beschwerden über vermeintlich unzulässige oder falsche Befestigungen sind bei der Stadt eingegangen und wie viele tatsächliche Verstöße wurden registriert? 2. Wie oft wurden falsch oder verkehrsgefährdende Plakatständer und -tafeln durch das Ordnungsamt im Wege der Ersatzvornahme geräumt und wie hoch waren die Kosten, die den jeweiligen Erlaubnisnehmer aufgegeben wurde?
<p>Nr. 192</p>	<p>Dorothee Andes-Müller Grüne</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Immer wieder erreichen uns über die Medien dramatische Nachrichten über Brände in öffentlichen Gebäuden, in denen Menschen den Tod finden. Zuletzt geschehen in Polen, als fünf junge Mädchen den Tod fanden, die sich in einem Escape Room einschließen ließen und keinen Fluchtweg fanden als im Gebäude ein Brand ausbrach.</p>

		<p>Vor einigen Jahren wurden Medienberichten zufolge auch bei Überprüfungen der Fluchtwege in mehreren Geschäften in Deutschland entdeckt, dass Fluchtwege entweder abgeschlossen oder zugestellt waren.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Werden Fluchtwege in Geschäften, Einkaufszentren und sonstigen Einrichtungen von städtischen Ämtern regelmäßig kontrolliert? 2. Wenn nicht, werden sie überhaupt kontrolliert und von wem? 3. Gab es Beanstandungen in den letzten Jahren und wenn ja wie viele? 4. Mit welchen Strafen hat das Unternehmen dann zu rechnen?
Nr. 193	<p>Ronny Maritzen Grüne</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Am 8. November 2018 hat die Stadtverordnetenversammlung mit Beschluss Nr. 0426 die zunächst auf ein Jahr befristete versuchsweise Einrichtung einer Fußgängerzone in der Wellritzstraße im Abschnitt zwischen Hellmund- und Helenenstraße beschlossen. Dieser Verkehrsversuch soll im Frühling 2019 beginnen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie ist der Sachstand bei der versuchsweisen Einrichtung einer Fußgängerzone in der Wellritzstraße? 2. Wie soll die Verkehrsführung für den Autoverkehr geregelt werden? 3. Sind für diese Fußgängerzone Außengastronomie-Angebote vorgesehen?
Nr. 194	<p>Nedret Altintop-Nelson SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Mit dem Sportplatz des VfR an der Steinbergerstrasse wurde ein weiterer Rotrandplatz in einen modernen Kunstrasenplatz umgewandelt. Zwar entstand diese Umwandlung außerhalb der so genannten Prioritätenliste, jedoch erhielt der Verein einen städtischen Zuschuss über 300.000€. 2018 wurden der Neubau eines Kunstrasenplatzes auf der Sportanlage Saareck sowie die Erneuerung des Kunstrasens auf dem Sportplatz Kleinfeldchen beschlossen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Sportplätze wurden bislang in welchem Zeitraum umgewandelt? 2. Wie ist der Stand der Abarbeitung der Prioritätenliste? 3. Wie viele Kunstrasenplätze müssten in den kommenden Jahren saniert werden, um nicht wieder einen Stau zu verursachen?

<p>Nr. 195</p>	<p>Michael David SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Aufgrund technischer Problematiken musste in der Vorweihnachtszeit 2014 der Betrieb der Henkell-Kunsteisbahn zwischenzeitlich eingestellt werden. Durch die Errichtung einer provisorischen Eislaufanlage ab der Saison 2015/16 konnte der Verlust kompensiert werden. Eine neue Anlage am neuen Sportpark Rheinhöhe ist bereits in Planung.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche zusätzlichen Kosten entstanden bislang durch die Nutzung der Eisbahn als Provisorium? 2. Wie bewertet der Magistrat dieses Provisorium unter dem Aspekt von Kosten und Nutzen?
<p>Nr. 196</p>	<p>Urban Egert SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die Wiesbadener Schwimmbäder sind in die Jahre gekommen. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Bäder sind dringend erforderlich. Diese wurden im Bädergutachten ausführlich beschrieben. Erste Maßnahmen wurden umgesetzt oder befinden sich in Planung.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Attraktivierungsmaßnahmen sind angedacht bzw. wurden in näherer Vergangenheit bereits umgesetzt? 2. Welche Maßnahmen stehen in den kommenden zwei Jahren an? 3. Wie bewertet der Magistrat die Höhe des Betriebskostenzuschusses unter Berücksichtigung dieser erforderlichen Maßnahmen? 4. Welche Reparaturmaßnahmen wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt? 5. Wie steht der Magistrat zum Erhalt der Wasserfläche in Wiesbaden?
<p>Nr. 197</p>	<p>Dennis Volk-Borowski SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Sport und bedeutende Sportveranstaltungen sind seit Jahren fester Bestandteil der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gleichzeitig dürfen die Sportvereine auch weiterhin die Sportstätten kostenfrei nutzen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie viel Geld investiert die Landeshauptstadt jährlich in den Breitensport?</p>
<p>Nr. 198</p>	<p>Erika Wagner SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Im Frühsommer 2017 wurde auf dem Gelände des Kulturparks Schlachthof eine Calisthenicsanlage errichtet, die sich seither großer Beliebtheit erfreut.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie bewertet der Magistrat die Nutzung/Auslastung der Calisthenicsanlage?

		<p>2. Wie bewertet der Magistrat die Arbeit des Vereins, welcher die Anlage betreut?</p> <p>3. Werden weitere Calisthenics- bzw. Funsport-Anlagen in der Stadt errichtet?</p>
Nr. 199	<p>Petra Vogt SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die Planungen für den neuen Sportpark Rheinhöhe laufen bei SEG und mattiaqua auf vollen Touren.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Entstanden bislang Verzögerungen im Planungsprozess für den neuen Sportpark Rheinhöhe, wenn ja, woraus resultierten diese?</p>
Nr. 200	<p>Stefan Breuer SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Der parallel der Ludwig-Erhard-Straße in Wiesbaden-Dotzheim führende Wirtschaftsweg war bislang vor der Brücke, die über die Ludwig-Erhard-Straße zur Wiesbadener Straße hin führt, durch Betonblöcke gesperrt. Auf diese Weise wurde verhindert, dass dieser Weg als Abkürzung von der Wiesbadener Straße bis zur Erich-Ollenhauer-Straße genutzt werden kann. Dennoch war die Erreichbarkeit der Schrebergärten und Weinberge gewährleistet. Diese Blöcke waren Anfang des Jahres 2018 plötzlich verschwunden. Eine Tatsache, die sich unter Autofahrern schnell herumgesprochen hat. Seitdem wird dieser Weg zur Umfahrung des Dotzheimer Ortskerns genutzt, was auf diesem sehr schmalen Weg zu erheblichen Konflikten und Gefährdungssituationen insbesondere mit Radfahren und Fußgängern führt.</p> <p>Ich frage deshalb den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wann wurde dieser Weg „geöffnet“ und warum? 2) Wer hat die Entfernung der Steine angeordnet und durchgeführt? 3) Ist geplant, den früheren Zustand wieder herzustellen?
Nr. 201	<p>Dorothee Andes-Müller Grüne</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Laut dem Pressebericht des Wiesbadener Tageblatts vom 08.03.2019 gestaltet sich die Suche nach einem neuen Betreiber für die Gastronomie auf dem Schläferskopf als problematisch. Grund dafür sind unter anderem die Forderungen des Liegenschaftsamts. Demnach muss der künftige Investor ohne städtische Co-Finanzierung in die Gebäudetechnik sowie die denkmalgeschützte Bausubstanz investieren, was auf Grund der saisonalen Bewirtschaftung ein erhebliches finanzielles Risiko darstellt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wann findet die zweite Runde des Interessensbekundungsverfahrens statt? 2. Wie gedenkt das Liegenschaftsamt zu handeln, sollte auch dieses Verfahren zu keinem Erfolg führt? 3. Besteht die Möglichkeit eines städtischen Zuschusses für die Investitionen in das Gebäude?

		4. Kann das Liegenschaftsamt als Eigentümer das Gebäude selbst sanieren und später verpachten, um die Findung eines Investors zu erleichtern?
Nr. 154	Sarah Weinerth CDU Dez. V z.w.V.	<p>Die Grünanlage „Warmer Damm“ ist aufgrund ihrer zentralen Lage ein beliebter Erholungsort für die Bürgerinnen und Bürger Wiesbadens aber auch für die zahlreichen Touristen, die gerne um den Weiher herum verweilen. Mindestens seit den Frühlingsmonaten befindet sich die unmittelbar an den Weiher angrenzende Wiese, die eher einer ausgetrockneten Schlammgrube als einer Wiese ähnelt, bedauerlicherweise in einem beklagenswerten Zustand. Auch die Flächen in Richtung Villa Clementine bzw. IHK zeigen schon erste kahle Stellen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ist vorgesehen, die Wiese um den Weiher herum wieder instand zu setzen, damit sie im kommenden Sommer ohne kahle Stellen zur Verfügung steht? 2. Warum wurde bis heute nichts gegen den unzumutbaren Zustand der „Weiherwiese“ unternommen? 3. Was wird unternommen, um den anderen Flächen das derzeitige Schicksal der besagten „Weiherwiese“ zu ersparen?
Nr. 203	G. Schuchalter-Eicke Grüne Dez. II z.w.V.	<p>Im Februar wurde in der Presse berichtet, dass sich die Carnevalsgesellschaft „Fidele Elf“ die Durchführung der „Großen-Gala-Prunksitzung“ angesichts der Kosten von bis 30.000 Euro nicht mehr leisten könne. Diese Veranstaltung habe laut Presse jahrelang in den Rhein-Main-Hallen stattgefunden, bevor die Carnevalsgesellschaft abrissbedingt in das Kurhaus ausgewichen war.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Wiesbadener Vereine haben in den letzten 5 Jahren vor dem Abriss die Rhein-Main-Hallen für ihre Veranstaltungen genutzt? 2. Nach welchem Schlüssel werden die Raummieten erhoben und berechnet? Handelt es sich dabei um Preise je m² oder um Festpreise pro Raum? 3. Würde dabei ein Verein wie die „Fidele Elf“ gleichbehandelt wie z.B. der Automobilclub ADAC werden? 4. Ist eine Staffelung der Mietpreise möglich, welche die finanzielle Leistungsstärke der Kunden berücksichtigt? 5. Falls ja, wäre eine Staffelung in Anlehnung an die Anzahl der Mitarbeiter*innen oder der Vereinsmitglieder denkbar?

<p>Nr. 204</p>	<p>Dr. Hendrik Schmehl SPD</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Laut Waffenbericht des Ordnungsamtes 2018 gibt es in Wiesbaden knapp 16.000 registrierte Waffen im Besitz von ca. 5.100 Personen. Gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 WaffG sind sowohl verdachtsabhängige als auch verdachtsunabhängige Kontrollen der sorgfältigen Aufbewahrung von Waffen möglich.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wie viele verdachtsabhängige als auch verdachtsunabhängige Kontrollen gab es jeweils in den Jahren 2010 bis 2018? 2) Wie oft wurde dabei ein Fehlverhalten gemäß Waffengesetz festgestellt? 3) Welche Sanktionen wurden dabei wie oft verhängt? 4) Wie oft wurde durch den Waffenbesitzer/ die Waffenbesitzerin der Zugang zur Wohnung verweigert und welche Konsequenzen hatte dies? 5) Wie oft wurden bei o.g. Kontrollen illegale Waffen sichergestellt?
<p>Nr. 181</p>	<p>Hartmut Bohrer L&P</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>In der Diskussion um die Sanierung des seit zwei Jahren geschlossenen Kulturdenkmals Walhalla wurde verschiedentlich geäußert, für Gebäude-Gutachten sei in den letzten Jahren bereits eine Million € ausgegeben worden.</p> <p>Ich frage den Magistrat: An wen wurden bislang Aufträge für Gutachten vergeben und wieviel haben die einzelnen Gutachten gekostet? Welche weiteren Schritte sind für wann geplant, um endlich zu einer Sanierung und einer erneuten kulturellen Nutzung des Walhalla-Theaters zu kommen?</p>
<p>Nr. 150</p>	<p>Thomas Preinl LKR&ULW</p> <p>Dez. VI z.w.V. jetzt Dez. III z.w.V.</p>	<p>Bei der Präsentation des Haushaltes 2018/19 wurde eine Präsentation des Schuldenstandes der LHW für die Jahre 2011 bis 2019 vorgelegt. Dieser Präsentation ist zu entnehmen, dass die Gesamtverschuldung von 2011 von 369,4 M € auf einen Stand von 359,9 M € in 2017 leicht absinkt.</p> <p>Trotz der guten Konjunkturlage soll aber der Gesamtschuldenstand in den Haushaltsjahren 2018/19 von 382,6 M € auf 397,9 M € stark anwachsen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Wieso wird trotz Rekordeinnahmen ein steigender Gesamtschuldenstand durch den Magistrat geplant beziehungsweise hingenommen und wie wird dieses Vorgehen begründet? 2.) Beabsichtigt der Magistrat zur Entlastung der kommenden Generationen den Gesamtschuldenstand mittelfristig abzubauen?

		<p>a) Wenn ja - durch welche konkreten (Einspar-Maßnahmen soll dies sichergestellt werden?</p> <p>b) Wenn nein - wie erklärt der Magistrat den künftigen Generationen von Wiesbadnern, dass trotz sehr guter Konjunkturlage ein stetig wachsender Schuldenberg hinterlassen wird?</p>
Nr. 207	<p>Brigitte Forßbohm L&P</p> <p>Dez. VI i.V.m. Dez. I z.w.V.</p>	<p>Wie viele Kinder unter 14 Jahren leben in Wiesbaden, die von einem freien Eintritt in die Schwimmbäder profitieren könnten?</p> <p>Wie viele Kinder unter 7 Jahren leben in Wiesbaden, die nur in Begleitung Erwachsener die Schwimmbäder besuchen?</p> <p>Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, Kindern bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres - analog der Regelung der Stadt Frankfurt am Main - kostenlosen Eintritt in die städtischen Schwimmbäder zu gewähren?</p>